Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Kantonalbernischer Samariterhülfslehrertag, 1906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantonalbernischer Samariterhülfslehrertag, 1906.

Wir beehren uns, den Hülfslehrern, Hülfslehrerinnen und Vorständen der Samaritervereine des Kantons Bern und der Nachbarfantone mitzuteilen, daß der diesjährige Hülfslehrertag Sonntag den 20. Mai 1906 in Bözingen bei Biel stattfinden wird.

Die Sinladung mit dem Tagesprogramm ift in üblicher Weise an die Hülfslehrer und

Hülfslehrerinnen, deren Adresse uns bekannt ist, versandt worden, sowie auch an die Vereinsvorstände.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundslichst ein

Der Vorstand des Samaritervereins Bern.

Ueber den derzeitigen Stand der Zuberkulose-Bekämpfung.

Nach einem Bortrag von Professor Rob. Koch, gehalten bei der Entgegennahme des Nobelpreises am 12. Dezember 1905 in Stockholm.

Noch vor 20 Jahren wurde die Tuberfulose selbst in ihrer gefährlichsten Form, der Lungen= schwindsucht, nicht für ansteckend gehalten; an dieser irrigen Unsicht vermochten sogar die Entdeckung des Erregers der Tuberkulose im Jahre 1882 durch Professor Roch feine durchgreifende Alenderung herbeizuführen. Erst langsam und ganz allmählich hat sich die Erkenntnis von der ansteckenden Natur der Tuberfuloje verbreitet. Mit der Erfenntnis der Gefährlichkeit der Krankheit aber ist auch die Notwendigkeit, sich dagegen zu schützen, allgemein flar geworden. Schutzmaßregeln sind jett in allen Ländern angeordnet: leider sind es deren zu viele und zu verschiedene und trot internationaler Kongresse und einer reichen Literatur ist man zu einer Einigung in der Frage noch nicht gelangt.

Bei der Tuberkulose Bekämpfung ist vor allem zu beachten, daß nicht jeder Tuberkulöse für seine Umgebung gefährlich ist, sondern nur diejenigen, die an sogenannter offener Tuberkulose leiden. Es sind dies Kranke mit Lungens und Kehlkopftuberkulose, die viel Bazillen produzieren und dieselben, sei es als eigenklicher Auswurf, sei es als tuberkelbazillenhaltige, seinste Schleimtröpschen

(Flügge), beim Huften und Sprechen in ihrer Umgebung verstreuen. Ja selbst diese find nicht in jedem Kalle schädlich, sondern mur dann, wenn sie, sei es aus angeborener Nachlässigteit oder weil die hochgradige Schwäche es ihnen nicht mehr erlaubt, mit ihrem Auswurf unvorsichtig und un= reinlich umgehen; oder aber dann, wenn es die äußeren Umstände mit sich bringen, daß solche Kranke mit ihrer Umgebung täglich und lange Zeit hindurch in innigem Kontakt leben müffen, wie dies in fleinen ärmlichen Wohnungen, in schlecht gelüfteten und belichteten Räumen, ganz besonders durch das Beisammenschlafen, bedingt wird. Die Tuber= fuloje ist oft und dies mit vollem Recht als eine Wohnungstrankheit bezeichnet worden.

Die Ansteckungsverhältnisse bei der Tusberkulose geskalten sich also nach Ansicht von Herner Professor Koch folgendermaßen: Kranke mit geschlossener Tuberkulose sind unschädlich, Kranke mit offener Tuberkulose können gesährlich sein, sie sind dies um so mehr, je unreinlicher sie selbst sind und je mangelhafter die hygienischen Verhältnisse sind, unter welchen das Zusammenseben von Gesunden und Kranken statt hat.

Der Vortrag steht in der "Deutschen medizinischen Wochenschrift", 1906, S. 89.